

16. / XI. 1914.

**Der Handarbeitsunterricht an den niederösterreichischen Schulen.**

Wie vor kurzem in den Tagesblättern bekanntgegeben wurde, hat der niederösterreichische Landes Schulrat angeordnet, daß der Handarbeitsunterricht an den Volks- und Bürgerschulen Niederösterreichs in den Dienst der Kriegsfürsorge gestellt werde und sich ausschließlich mit der Herstellung von Kälteschutzmitteln für unsere im Felde stehenden Soldaten zu beschäftigen habe.

Diese vom Kriegsfürsorgeamt des Kriegsministeriums und vom Landesauschuß bestens unterstützte Aktion hatte in kurzer Zeit ungemein erfreuliche Erfolge zu verzeichnen. Dank des rührenden Fleißes und der bewundernswerten Arbeitsfreudigkeit der Schulkinder sowie dank der werktätigen Förderung seitens der Bezirksschulräte, der Ortschulräte und der Schulleitungen war der Landes Schulrat bisher in die Lage versetzt, fast 70,000 Stück von Kälteschutzmitteln dem Kriegsfürsorgeamt zur Verfügung stellen zu können.

Allen diesen Wohltätern spricht der k. k. niederösterreichische Landes Schulrat seinen tiefgefühltesten und wärmsten Dank für die Zuwendungen aus, die unsern waderen, im harten Kampfe stehenden Soldaten zugute kommen.

Gleichzeitig aber bittet der Landes Schulrat um weitere allseitige werktätige Unterstützung, damit die Aktion, durch die Tausende von braven Kindern ihre Anhänglichkeit an Kaiser und Vaterland durch die rührige Betätigung ihrer Hände erweisen, nicht zum Erlahmen komme.

Aufällige Spenden an Geld oder Wolle erbittet der k. k. niederösterreichische Landes Schulrat, Wien, 1. Bezirk, Herrngasse Nr. 25. (Telephon 14015, 36408.)

Aber diese so erfreuliche und hoffnungsvolle Aktion drohte wegen des immer fühlbarer werdenden Wollmangels zu erlahmen, eine Tatsache, die im Interesse unsern waderen Soldaten nicht genug bedauert werden konnte. Ein Aufruf, der seitens des Landes Schulrates in dieser Angelegenheit veröffentlicht worden war, hatte einen erfreulichen Erfolg, da eine Reihe von Spenden einlief, die über die augenblickliche Notlage hinweg zu helfen vermag.

An der Spitze der Spender steht Statthalter Freiherr v. Bienerth mit 1000 K., der niederösterreichische Landesauschuß mit 1000 K., ferner hat die Staatsrealschule im 19. Wiener Gemeindebezirk 600 K., und der Schottenfelder Kollegentag 3 Stück Silberrenten a 100 Gulden gewidmet. Weitere Geldspenden haben in Aussicht gestellt: der Verein der Freunde des Diezinger Gymnasiums, das Staatsgymnasium im 13. Bezirk, das k. k. Elisabethgymnasium, die Diezinger Dyzeumsgeellschaft und andre. Auch einzelne Wollspenden sind eingelaufen.

\* \* \*